

# UniEM Global A<sup>1</sup>

## Aktienfonds mit Wertpapieren weltweiter Schwellenländer

Risikoklasse:<sup>2</sup> ■ geringes Risiko ■ mäßiges Risiko ■ erhöhtes Risiko ✗ hohes Risiko ■ sehr hohes Risiko  
 Indikator wAI:<sup>2</sup>   bis 2   bis 4   bis 6   bis 7

### Profil des typischen Anlegers

Konservativ   Risikoscheu   Risikobereit   **Spekulativ**   Hoch spekulativ

Der UniEM Global A ist in die Risikoklasse orange eingestuft. Damit eignet sich der Fonds für spekulative Anleger, die hohe Risiken akzeptieren.

### Haltedauerempfehlung in Jahren

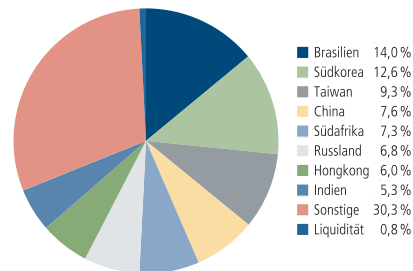


Der Fonds eignet sich für Kunden mit einem Anlagehorizont von 7 Jahren und länger.

### Anlagestrategie

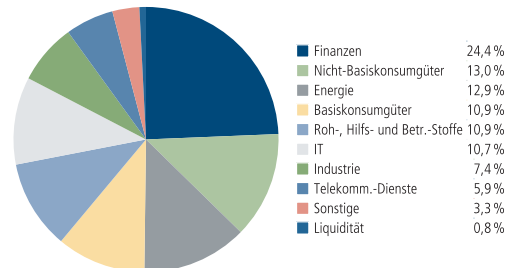
Der Fonds investiert weltweit in aussichtsreiche Aktien aus Schwellen- bzw. Entwicklungsländern, wie beispielsweise Mexiko, Russland, Südafrika oder Brasilien. Wichtige Kriterien für die gezielte Einzeltitelauswahl (Stock Picking) sind dabei eine überdurchschnittliche Gewinndynamik, eine hohe Ertragsstärke und eine wettbewerbsfähige Produktpalette der Unternehmen.

### Aktien/Aktienzertifikate nach Ländern



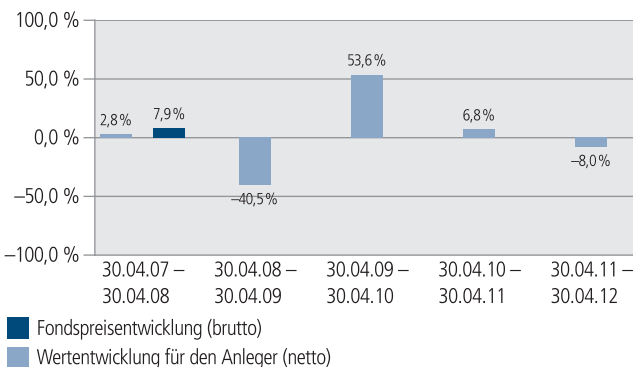
Aufgrund von Rundungen kann sich bei der Addition von Einzelpositionen ein von 100 % abweichender Gesamtwert ergeben.

### Aktien/Aktienzertifikate nach Branchen



Aufgrund von Rundungen kann sich bei der Addition von Einzelpositionen ein von 100 % abweichender Gesamtwert ergeben.

### Historische Wertentwicklung per 30. April 2012



Die Grafik basiert auf eigenen Berechnungen gemäß (BVI-Methode) und veranschaulicht die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen. In der Netto-Wertentwicklung wird ein Ausgabeaufschlag in Höhe von 5,0 Prozent im ersten Betrachtungszeitraum berücksichtigt. Zusätzlich können Wertentwicklung mindernde Depotkosten anfallen. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. Verwaltungsvergütung), ohne die auf Kundenebene anfallenden Kosten (z. B. Ausgabeaufschlag und Depotkosten) einzubeziehen.

### Historische Wertentwicklung per 30. April 2012

Zeitraum	annualisiert	absolut
Monat	–	–1,0 %
seit Jahresbeginn	–	9,9 %
1 Jahr	–8,0 %	–8,0 %
3 Jahre	14,7 %	51,0 %
5 Jahre	–0,6 %	–3,1 %
10 Jahre	7,7 %	109,3 %
seit Auflegung	4,7 %	69,4 %
Kalenderjahr 2011	–21,5 %	–
Kalenderjahr 2010	25,9 %	–
Kalenderjahr 2009	73,8 %	–

Annualisiert: Durchschnittliche jährliche Wertentwicklung nach BVI-Methode. Absolut: Wertentwicklungsbeurteilung gesamt. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

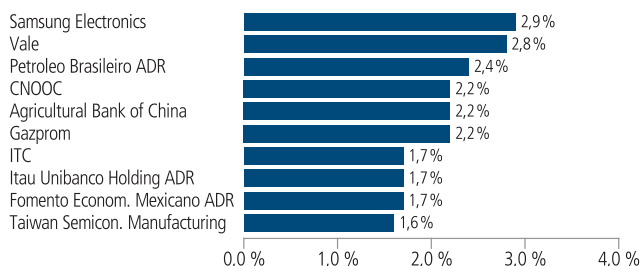
# UniEM Global A<sup>1</sup>

## Aktienfonds mit Wertpapieren weltweiter Schwellenländer

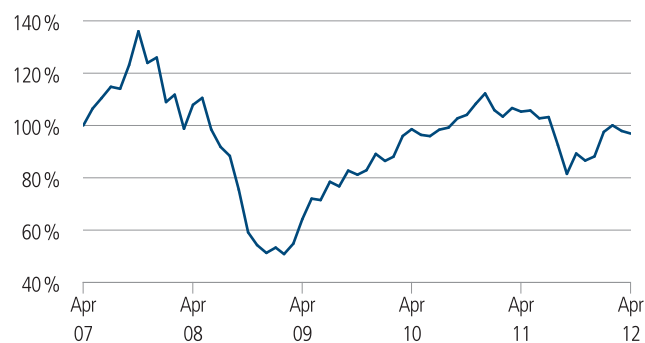
Stand: 30. April 2012

Rücknahmepreis in EUR	71,28
Fondsvermögen in Mio. EUR	331
<b>Fondsstruktur</b>	
Aktien/Aktienzertifikate	98,0 %
Aktienfonds	1,3 %
Liquidität <sup>3</sup>	0,8 %

### Größte zehn Aktienwerte



### Indexierte Wertentwicklung der letzten fünf Jahre



Abbildungszeitraum 30.04.2007 bis 30.04.2012. Die Grafik zur Wertentwicklung basiert auf eigenen Berechnungen gemäß BVI-Methode. Die Grafik veranschaulicht die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

### UniEM Global A

Fondsfarbe <sup>2</sup> :	orange
WKN / ISIN:	502347 / LU0115904467
Auflegungsdatum:	2. Oktober 2000
Geschäftsjahr:	1. Oktober - 30. September
Ausgabeaufschlag <sup>4</sup> :	5,0 % vom Anteilwert. Von dem Ausgabeaufschlag erhält Ihre Bank abhängig von ihrem Vertriebsstatus bei der Fondsgesellschaft einmalig 90% bis 100 %.
Verwaltungsvergütung <sup>4,5</sup> :	zzt. 1,55 % p.a., maximal 1,75 % p.a. Von der Verwaltungsvergütung erhält Ihre Bank abhängig von ihrem Vertriebsstatus bei der Fondsgesellschaft 25% bis 35 %.
Gesamtkostenquote (TER) <sup>6</sup> :	1,87 %
Erfolgsabhängige Vergütung <sup>7</sup> :	0,00 %
Fondswährung:	EUR
Verfügbarkeit:	grundsätzlich bewertungstäglich
Möglichkeiten der Fondsverwahrung:	<b>Union</b> Depot / <b>Union</b> EuroDepot / <b>Union</b> SchweizDepot / Bankdepot
Ertragsverwendung:	ausschüttend Mitte November
Depotbank:	DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg
Fondsgesellschaft:	Union Investment Luxembourg S.A.
Ansparpläne bei Verwahrung in einem Depot der Union Investment:	Ab 50 Euro pro Rate möglich. Ihre Bank erhält zu Lasten von Union Investment einmalig eine Erfolgsbonifikation in Höhe von 23,33 Euro pro Ansparplan. Dies gilt dann, wenn das geplante Absatzvolumen erreicht wurde, was in der Vergangenheit regelmäßig der Fall war.

<sup>1</sup> Diese Produktinformation bezieht sich nicht auf das Sondervermögen UniEM Global insgesamt, sondern auf die Anteilscheinklasse UniEM Global A mit der ISIN LU0115904467.

<sup>2</sup> Die Risikoklassifizierung von Union Investment basiert auf verbundeneinheitlichen Risikoprofilen. So lassen sich Union Investment-Fonds in ihrer Risikoklasse direkt mit anderen Wertpapieren der genossenschaftlichen Finanz-Gruppe vergleichen. Für Zwecke dieser Information wird die Risikoklasse einer Farbe zugewiesen. Regelmäßige Sparpläne dieses Fonds werden für den Zeitraum der Ansparphase im Vergleich zu einer Einmalanlage generell um eine Risikoklasse niedriger eingestuft. Die Risikofarbe rot wird bei Fonds vergeben, die ein sehr hohes Risiko bis hin zum möglichen vollständigen Kapitalverzehr aufweisen. Unabhängig von dieser Risikoklassifizierung wird in den wesentlichen Anlegerinformationen (wAI) ein gesetzlich vorgeschriebener Risikoindikator ausgewiesen. Dieser beruht auf einer Volatilitätsbetrachtung (Messung der Fondpreisschwankungen). Der UniEM Global A hat üblicherweise einen Risikoindikator von bis zu 7 in den wesentlichen Anlegerinformationen (wAI). Beide Systeme sind nicht identisch und können somit nicht direkt miteinander verglichen werden. Ausführliche Informationen zur Risikoklasse entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

<sup>3</sup> Liquiditätsausweis unter Einrechnung von Termingeldern, Margin-Positionen und allgemeinen Forderungen und Verbindlichkeiten.

<sup>4</sup> In Abhängigkeit vom Vertriebsverfolg der Bank bei der Vermittlung von Fondsanteilen der Union Investment Gruppe kann sich der Vertriebsstatus der Bank während der Haltedauer ab dem Folgejahr kalenderjährlich innerhalb der genannten Bandbreiten ändern.

<sup>5</sup> Bei der Berechnung der Wertentwicklung des Fonds berücksichtigt.

<sup>6</sup> Die Gesamtkostenquote eines Fonds (TER) ist in den Wohlverhaltensregeln des BVI geregelt. Sie drückt die Summe der Kosten und Gebühren eines Fonds als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb des jeweils letzten Geschäftsjahres aus.

<sup>7</sup> Die erfolgsabhängige Vergütung beträgt bis zu einem Viertel des Betrages, um den die Anteilwertentwicklung (kostenbereinigt) die Entwicklung der Bemessungsgrundlage übersteigt. Sofern für das abgelaufene Geschäftsjahr eine solche erfolgsabhängige Vergütung angefallen ist, wird diese auch im entsprechenden Jahresbericht ausgewiesen, dabei können Geschäftsjahr und Vergleichsperiode voneinander abweichen.

# UniEM Global A<sup>1</sup>

## Aktienfonds mit Wertpapieren weltweiter Schwellenländer

### Der richtige Fonds für Sie?!



#### Der Fonds eignet sich, wenn Sie ...

- die Chancen einer Anlage in Emerging Markets weltweit nutzen möchten.
- Ihrem Depot einen Anteil an Emerging Markets beimischen möchten.
- für tendenziell hohe Ertragschancen auch hohe Risiken in Kauf nehmen.
- regelmäßig und komfortabel über einen Sparplan kleinere Beträge (schon ab € 50,- im UnionDepot) anlegen möchten.



#### Der Fonds eignet sich nicht, wenn Sie ...

- einen sicheren Ertrag anstreben.
- keine hohen Risiken akzeptieren möchten.



#### Die Chancen im Einzelnen:

- Teilnahme an Wachstumschancen der Emerging Markets.
- Tendenziell höhere Ertragschancen als bei einer Anlage ausschließlich in Standardwerten der etablierten Industrienationen.
- Risikostreuung durch die Anlage in Emerging Markets weltweit.
- Professionelle Auswahl von Einzelunternehmen durch erfahrene Kapitalmarktexperten.



#### Die Risiken im Einzelnen:

- Risiko marktbedingter Kursschwankungen sowie Ertragsrisiko.
- Risiko des Anteilwertrückgangs wegen Zahlungsverzug/ -unfähigkeit einzelner Aussteller bzw. Vertragspartner.
- Wechselkursrisiko.
- Erhöhte Kursschwankungen und Verlustrisiken bei Anlage in Schwellen- bzw. Entwicklungsländern möglich.
- Der Fondsanteilswert weist aufgrund der Zusammensetzung des Fonds und/oder der für die Fondsverwaltung verwendeten Techniken ein hohes Kursschwankungsrisiko auf.

# UniEM Global A<sup>1</sup>

## Aktienfonds mit Wertpapieren weltweiter Schwellenländer

### Anhang: Informationen zur Kapitalmarktentwicklung und Anlagepolitik

#### Kapitalmarkttrückblick

Zeitraum: April 2012

Die Aktienmärkte Osteuropas litten unter Kapitalabflüssen und die zentraleuropäische Staatschuldenkrise flammte angesichts der schwächeren südeuropäischen Wirtschaftsdaten wieder auf. Aufgrund der engen Verflechtung zwischen den europäischen Staaten reagierten die internationalen Investoren sofort und zogen ihre Gelder wieder aus Osteuropa ab. Als weiterer Nackenschlag belastete die Schwäche des Brent-Ölpreises. Hierbei kam besonders die abnehmende Nachfrage Chinas zum Tragen, als größter Rohstoffverbraucher der Welt. So verbuchte der MSCI EASTERN EUROPE ein Minus von mehr als 3 Prozent.

Die russische Börse musste im letzten Berichtszeitraum einen Abschlag von deutlich mehr als 2 Prozent hinnehmen. Der russische Kapitalmarkt wird in erster Linie von Rohstoffproduzenten dominiert, weshalb Ausschläge an den Rohstoffmärkten großen Einfluss auf den Gesamtmarkt ausüben. Dadurch sind Ölpreisschwankungen immer ein wesentlicher Faktor der Kursentwicklung. Ein weiterer vorderst bremsender Faktor ist die noch anstehende neue Kabinettsbildung der Duma in Moskau, die erst im Mai abgeschlossen sein wird. Viele Investoren warten noch eine mögliche Neuverteilung der Sitze ab, bevor sie sich zu größeren Positionierung entschließen. Stützend wirkten jedoch die hohen Dividendenausschüttungen vieler russischer Unternehmen. Beispielsweise zahlte der Konzern Gazprom zum ersten Mal eine 4,5 prozentige Dividende aus. Der Energieriese erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn in Höhe von 34 Milliarden Euro, was ein Rekordergebnis darstellt. Der Umsatz des größten Erdgasproduzenten der Welt stieg um 29 Prozent auf umgerechnet 120 Milliarden Euro.

Das Sorgenkind der osteuropäischen Börsen, Ungarn, befand sich auch im April unter den Monatsverlierern. Der BUX Index schloss den April mit einem Minus von mehr als 2 Prozent. Jedoch zeigten sich erste Anzeichen der Besserung für den desolaten Zustand der ungarischen Wirtschaft. Denn in die zähen Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und Ungarn ist mittlerweile Bewegung gekommen. Angesichts wachsender Finanznöte erkennt die rechts-konservative Regierung mittlerweile ihren Nachholbedarf hinsichtlich der ordnungspolitischen Struktur des Landes. Die Europäische Union hatte bisher aufgrund der mangelnden Unabhängigkeit der Zentralbank Finanzhilfen in der Höhe von 500 Millionen Euro blockiert.

Die asiatischen Aktienmärkte tendierten im April per saldo nahezu unverändert gegenüber dem Vormonat. Der MSCI Far East (ex

Japan) Index verzeichnete ein marginales Plus von 0,1 Prozent. Wieder aufflammende Sorgen bezüglich der Schuldenkrise im Euroraum, das vergleichsweise schwache Wachstum in China sowie gemischte US-Konjunkturdaten hatten die Stimmung der Investoren insgesamt eingetrübt. Als einer der schwächsten Märkte erwies sich die taiwanesisische Börse, wo es zu Kursverlusten von über drei Prozent kam. Hier hatten Diskussionen um die Einführung einer Kapitalertragssteuer für Inländer, gültig ab 2013, zu Verunsicherung unter den Marktteilnehmern geführt. Auch der Kospi Index in Südkorea stand mit einem Minus von knapp einem Prozent auf der Verliererseite. Ebenfalls rückläufig tendierte der indische Sensex Index, der 0,3 Prozent abgab. Die Ratingagentur Standard & Poor's hatte die Aussichten für Indien von „stabil“ auf „negativ“ herabgesetzt. Würde die Bonitätsnote des Landes tatsächlich zurückgenommen, hätten indische Anleihen Ramschstatus (junk bonds) erreicht, da ihre derzeitige Benotung bereits bei BBB- liegt. Darüber hinaus kämpft das Land weiterhin mit Budgetproblemen, die sich angesichts des hohen Ölpreises weiter verschärfen. Indien importiert rund 90 Prozent seines Ölbedarfs. Auch konjunkturell ist das Land angeschlagen. Zur Stützung der Wirtschaft hat die indische Notenbank im Berichtsmonat den Leitzins gleich um 50 Basispunkte auf acht Prozent gesenkt.

Auf der Gewinnerliste fand sich hingegen Thailand, wo es zu Kurssteigerungen von 3,5 Prozent kam. Thailändische Unternehmen hatten durch die Überschwemmungskatastrophe im Herbst letzten Jahres zwar deutlich gelitten, doch zeigte sich jetzt in den Ergebnisberichten für das erste Quartal 2012, dass sie sich per saldo gut erholt haben. Vor allem Bauzulieferer und -träger konnten kräftige Gewinnsteigerungen vorweisen. Die größten Kurssteigerungen verzeichnete jedoch - trotz Wachstumsbefürchtungen - der chinesische Aktienmarkt. Hier konnten die A- und B-Shares um nahezu acht bzw. gut sieben Prozent zulegen. In China war es im ersten Quartal 2012 zu einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 8,1 Prozent gekommen, der zum einen unter den Erwartungen von 8,4 Prozent lag und zum anderen das niedrigste Wachstum seit 2009 darstellte. Gleichwohl deuten die aktuellen Zahlen auf ein in den kommenden Monaten zunehmendes Wachstumsmomentum, also eine „weiche Landung“ hin, was vom Markt honoriert wurde. So hat etwa der nationale Einkaufsmanagerindex mit 53,1 vs. 50,8 die Prognosen deutlich übertroffen. Auch die sogenannten harten Daten wie Industrieproduktion (+11,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und Einzelhandelsumsätze (+15,2 Prozent) fielen besser aus als erwartet. Zwar ist auch die Teuerung angezogen, doch ist bislang kein Druck über die Nahrungsmittelpreise aufgekommen, sodass das Inflationsrisiko gering bleibt. Dies wiederum gibt der Notenbank weiteren Spielraum für geldpolitische Lockerungen. Erste Maßnahmen haben etwa durch eine deutlich über den Schätzungen liegende Kreditvergabe bereits Wirkung gezeigt. Alles in allem scheint sich das Umfeld für chinesische Aktien zu bessern, doch

# UniEM Global A<sup>1</sup>

## Aktienfonds mit Wertpapieren weltweiter Schwellenländer

hat sich in jüngster Zeit gerade im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen ein Wermutstropfen gebildet. Dieser besteht aus Anschuldigungen anonymer „Analysten“, die Spekulationen über Bilanzunregelmäßigkeiten verbreiten, um – wie die beschuldigten Firmen behaupten – durch Leerverkäufe der entsprechenden Aktien hohe Gewinne zu erzielen. In diesem Zusammenhang wurden bereits die Notierungen von Hua Bao, einem Hersteller von Riech- und Geschmacksstoffen für die Tabak- und Lebensmittelindustrie kurzfristig ausgesetzt, was zu erheblicher Nervosität unter den Marktteilnehmern im Small- und Mid Cap Bereich führte.

An den lateinamerikanischen Aktienmärkten kam es im April überwiegend zu Kursverlusten. Gemessen am MSCI Lateinamerika Index gaben die Notierungen (in lokaler Währung) um zwei Prozent nach. Damit wurde ein Teil der im ersten Quartal 2012 erzielten Zuwächse zwar wieder abgegeben. Dennoch stehen die Börsen in Lateinamerika seit Jahresbeginn mit rund 7,5 Prozent im Plus.

Argentinische Aktien zählten dabei im April zu den größten Monatsverlierern auf dem Halbkontinent. Hier verschlechterte sich der Merval Index um 15,4 Prozent. Hauptursache für den Rückgang war die Eintrübung des Investitionsklimas, insbesondere aus Sicht der ausländischen Anleger. Die argentinische Regierung gab bekannt, 51 Prozent plus eine Aktie von YPF verstaatlichen zu wollen. Bislang war der spanische Konzern Repsol mit 57 Prozent an der größten argentinischen Ölfirma beteiligt gewesen. Als Grund für die Teil-Enteignung nannte die Regierung in Buenos Aires mangelnde Investitionen in die Erschließung weiterer Ressourcen seitens der Spanier. Marktbeobachter vermuten jedoch, dass die von Präsidentin Fernandez de Kirchner geführte Administration mit der Maßnahme von eigenen Versäumnissen ablenken will. Argentinien wird im Jahr 2012 (trotz reichlich vorhandener Öl- und Gasvorkommen) voraussichtlich rund sieben Milliarden US-Dollar für den Import von Energie aufwenden müssen. Noch im Jahr 2010 war in diesem Bereich ein Überschuss im Außenhandel erzielt worden. Als Reaktion auf die Ankündigung stieg die Unsicherheit unter den internationalen Investoren, da die Sorge vor weiteren Enteignungen grassierte. In der Folge kam es zu Abflüssen ausländischen Kapitals aus Argentinien und damit zu einem Kursrutsch an der Börse in Buenos Aires. Nach Ablauf des Berichtsmonats wurde die Skepsis durch die Verstaatlichung des Stromversorgers TDE im benachbarten Bolivien sogar noch verstärkt. Einzelne Beobachter sehen in der Entwicklung erste Anzeichen für eine mögliche Zunahme von Enteignungen in Südamerika.

Auch in Brasilien gaben die Aktiennotierungen im April nach. Der Bovespa Index zeigte sich gegenüber dem Vormonat um 4,2 Prozent leichter, obwohl die Zentralbank (für viele Marktteilnehmer

überraschend) erneut den Leitzins senkte. Mit der jüngsten Herabsetzung der auch als Sentic bezeichneten Rate um 75 Basispunkte auf nunmehr 9,0 Prozent nahm die Banco do Brasil die sechste Zinssenkung in Folge vor. Ziel der gelockerten Geldpolitik ist die Ankurbelung des Wachstums. Außerdem will die Notenbank den Zustrom von ausländischem Kapital eindämmen, um damit die heimische Währung Real vor Aufwertungstendenzen zu schützen und so den Druck von der brasilianischen Exportwirtschaft zu nehmen. Zugleich sollen inländische Hersteller vor kostengünstiger ausländischer Konkurrenz abgeschirmt werden. Dabei sehen die Notenbanker die Inflationsrisiken als begrenzt an. Einige Marktbeobachter widersprechen dieser Einschätzung und beurteilen die Entwicklung der Teuerung weniger optimistisch. Trotz deutlicher Rückgänge in den vergangenen Monaten belief sich die Inflationsrate im März immer noch auf 5,0 Prozent im Jahresvergleich. Zudem lag der Einkaufsmanagerindex im April unter der Expansionschwelle von 50 Punkten. In Verbindung mit Problemen im Bankensektor (wo die Zahl der notleidenden Kredite im April anstieg) und schwächer als erhofft ausgefallenen Umsätzen im Einzelhandel führte diese Nachrichtenmischung zu Abschlagen an der Börse in Sao Paolo.

Nahezu unverändert zeigten sich hingegen die Aktienkurse in Mexiko. Hier hatte die Zentralbank im April zunächst die Leitzinsen nicht angepasst, trotz der rückläufigen mexikanischen Inflationsraten. Beobachter gehen davon aus, dass bei weiter nachlassender Teuerung ein Zinsschritt zu erwarten ist. Das Land profitiert derzeit von der wirtschaftlichen Erholung in den USA. Die mexikanische Wirtschaft ist eng mit dem Nachbarn in Norden verknüpft, sodass die Aktienkurse von einer wachsenden US-Dynamik unterstützt werden.

An den übrigen Börsen Lateinamerikas kam es in der Summe zu rückläufigen Kursen. Der peruanische Aktienmarkt gab um knapp vier Prozent nach, während in Ecuador Abschlagen von zwei Prozent zu verzeichnen waren. In Santiago de Chile ging der Leitindex mit einem Monatsminus von 1,3 Prozent aus dem Handel. Hingegen konnten in Kolumbien und Venezuela Kursgewinne verzeichnet werden.

Die Datenquelle der genannten Finanzindizes ist, sofern nicht anders ausgewiesen, Datastream.

### Kommentar des Fondsmanagements zur Anlagepolitik des Fonds

Zeitraum: April 2012

Im April nahm das Fondsmanagement des UniEM Global eine eher abwartende Haltung ein und nahm nur kleinere Dispositionen im Portfolio vor. So wurden unter anderem die Aktien der karibischen Fluglinie Copa Airlines und des chinesischen Telekom-

# UniEM Global A<sup>1</sup>

## Aktienfonds mit Wertpapieren weltweiter Schwellenländer

munikationskonzerns China Mobile neu in das Portfolio aufgenommen. Darüber hinaus wurden Zukäufe bei der indonesischen Immobiliengesellschaft Summarecon Agung getätigt.

Dagegen trennten wir uns komplett von unserem Bestand der chinesischen Beteiligungsgesellschaft Intime Department Store. Außerdem lösten wir die Position des indischen Erdgasleitungsbetreibers Gail auf.

### Kapitalmarktausblick

- Die Emerging Markets entwickeln sich zu einem immer wichtigeren Faktor der Weltkonjunktur. Sie bieten oftmals eine junge Bevölkerungsstruktur, eine Arbeiterschaft mit hohem Leistungswillen und Ausbildungsstand sowie ein unverändert konkurrenzfähiges Lohnniveau.
- Das Konjunkturmomentum in Asien verbessert sich, doch ist ein „Überspringen“ auf China bislang noch ausgeblieben. Allerdings stimmen die jüngsten Wirtschaftsdaten aus der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt hoffnungsvoll.
- Alles in allem dürften die Schwellenmärkte von einer Zunahme des globalen Wachstums profitieren.

### Rechtlicher Hinweis

Diese Produktinformation stellt keine Handlungsempfehlung dar und ersetzt nicht die individuelle Anlageberatung durch eine Bank/ einen Vertriebspartner sowie den fachkundigen steuerlichen oder rechtlichen Rat.

Ausführliche produktspezifische Informationen, insbesondere zu den Anlagezielen, den Anlagegrundsätzen/ der Anlagestrategie, dem Risikoprofil des Fonds und den Risikohinweisen sind im Verkaufsprospekt dargestellt. Der Verkaufsprospekt enthält auch die für das Rechtsverhältnis der Kapitalanlagegesellschaft zu dem Anleger allein maßgeblichen Vertragsbedingungen. Der Verkaufsprospekt, die Vertragsbedingungen, die wesentlichen Anlegerinformationen und der letzte veröffentlichte Jahres- und Halbjahresbericht können kostenlos in deutscher Sprache von der Union Investment Luxembourg S.A., 308, route d'Esch, L-1471 Luxemburg und über die unten angegebene Kontaktmöglichkeit bezogen werden. Über diese Kontaktmöglichkeit sind auch Informationen zur Wohlverhaltensrichtlinie des BVI erhältlich.

Die Grafiken und Angaben von Wertentwicklungen veranschaulichen die Entwicklung in der Vergangenheit. Vergangenheitsbezogene Informationen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Der zukünftige Anteilwert des Produkts kann gegenüber dem Erwerbszeitpunkt steigen oder fallen.

Die Gültigkeit der hier abgebildeten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen ist auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Produktinformation beschränkt. Aktuelle Entwicklungen der Märkte, gesetzlicher Bestimmungen oder anderer wesentlicher Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind.

Diese Produktinformation wurde von der Union Investment Luxembourg S.A. mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt die Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Union Investment übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieser Produktinformation oder seiner Inhalte entstehen.

Kontaktmöglichkeit: Union Investment Privatfonds GmbH, Wiesenhüttenstraße 10, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, Telefax 069 58998-9000, [service@union-investment.de](mailto:service@union-investment.de), [www.union-investment.de](http://www.union-investment.de).